

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 31 (1960)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 12 Dezember 1960 Laufende Nr. 346
31. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Heutige Ansichten und Richtungen in der
Erziehung Schwererziehbarer*

*Kindermalereien aus Indien, Südostasien und
Japan*

*Ein englisches Selbsthilfswerk
für geistig-seelisch Behinderte*

*Eine neue Schule für entwicklungsgehemmte
Kinder in Basel*

Tagebuchnotizen

Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Die heiligen drei Könige, Aufnahme aus einem Krippenspiel. — ATP.

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERTATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwil TG
Telefon (072) 8 46 11

Der erloschene Stern

Die Buben hatten ihn gebastelt. Gut eidgenössisch: Aus weissem und rotem Seidenpapier und zusammengebettelten Metzgerstäbchen. Auf der Höhe unseres technischen Zeitalters: Mit acht an einen Widerstand angeschlossenen Glühlämpchen. Am Weihnachtsabend hing der Stern, etwas ungelenk, aber unübersehbar, mitten im Essaal an der Decke. Im entscheidenden Augenblick aber klappte es nicht. Dutzende Male hatte er die heimlichen Hauptproben bestanden. — Am festlichen Abend blitzte er auf, um für immer zu erlöschen. An einer unauffindbaren Stelle blieb der Kontakt unterbrochen.

Wird es uns dieses Jahr gelingen, den Weihnachtsstern in unsern Häusern zum Leuchten zu bringen? An gutem Willen und fachmännischem Können fehlt es ohne Zweifel nicht. Auch für eine hochgemute Stimmung wird gesorgt werden. Langjährige Erfahrung hat hier in der Adventszeit die notwendigen Kunstgriffe längst bereit. Für das wahre Licht aber braucht es wohl mehr als Organisation und Psychologie. Aus unsern Holzwollehaufen, Papier- und Schachtelbergen lässt sich noch manch stattliches Christkindlein hervorzaubern. Aber wie gehört es zusammen mit jenem Kind in der Krippe? Hier könnte das Verbindungskabel brüchig sein. Da ist ernstlich mit Kontaktschwierigkeiten zu rechnen. Zweitausend Jahre sind etwas lang. Was soll heute noch Mariens strahlendes Büblein? Es will nicht recht zu den fünfhundert Kindern passen, die täglich in Indien verhungern, zu den tausenden, die in den Löchern und Lumpen Algeriens verkommen. Uns fehlen die Engel. Die Sputniks